



Zu den Märzenbechern im Filstal am 17.03.2012

Bericht von Adelheid & Heiner Weidner

Wenn die Märzenbecher als erste Frühlingsboten blühen muss man schnell handeln.

Dementsprechend wurde die Wanderung ins Filstal, die im Wanderplan 2012 für den 25. März vorgesehen war, um eine Woche vorverlegt. Auch die Terminwahl auf den Samstag hat sich als sinnvoll erwiesen, weil die Strecke an Sonntagen von Ausflüglern überlastet sein könnte. In dem hochempfindlichen Naturschutzgebiet des Bannwaldes am Albtrauf ist Rücksichtnahme ohnehin sinnvoll.

Unter den noch kahlen Bäumen des steilen Bergwaldes standen die großen Geschwister des Schneeglöckchens tatsächlich in voller Blüte; ihr Teppich reichte bis an den Waldweg heran und versprühlte den feinen Duft, konzentriert an zwei großflächigen Ansammlungen. Ebenso selten, aber weniger auffällig wie diese Amaryllis-Art sind Sinter-Terrassen: Wo Höhlen aus dem Kalk-Massivs der Schwäbischen Alb das kalte Grundwasser in die Wärme entlassen sintern die Kalk-Moleküle aus und bilden natürliche, bemooste Terrassen, die wie Kunstwerke erscheinen. Der Autalbach leitet die Rinnsale zur nahen Fils mit den Badeorten Ditzenbach und Überkingen.

Nach zwei gemütlichen Nachmittags-Stunden stärkten sich fast 50 Wanderer beim Wirt der Autal-Stuben. Vier der neun mitfahrenden Gäste entschlossen sich spontan, Mitglied im Schwarzwaldverein Weil der Stadt zu werden